

VORSTOSS

Postulat Annick Grand, SP, Julien Gründisch, SP, Christa Camponovo, SP, Katharina Urfer, SP, Marco Bonadei, SP, Basil Baumgartner, Wettiggrüne, Marco Keller, GLP, Antonia Zumstein, GLP, Orun Palit, GLP, Lutz Fischer, EVP, Marie-Christine Andres, Die Mitte, vom 14. November 2024 betreffend Verbot von impulsärmerzeugendem, privatem Feuerwerk

Text:

Der Gemeinderat wird gebeten, ein Verbot von privatem, impulsärmerzeugendem Feuerwerk zu prüfen.

Begründung:

Das Abbrennen von lautem Feuerwerk ist schädlich für Natur, Menschen und Tiere. Feuerwerke verursachen Feinstaub, der Böden und Gewässer belastet und zur Überschreitung von Luftgrenzwerten führt. Jährlich gibt es etwa 200 Verletzungen durch Feuerwerk, besonders um den 1. August. Feuerwerk kann traumatisierend auf Kriegsflüchtlinge wirken und Hörschäden verursachen, vor allem bei jungen Menschen.

Tiere leiden ebenfalls stark unter Feuerwerkslärmen. Winterschläfer wie Igel und Haselmäuse können dadurch verhungern, und Vögel werden aus Naturschutzgebieten vertrieben. Auch Haustiere flüchten häufig während Feuerwerken, was zu Unfällen und Vermisstmeldungen führt. Zudem besteht die Gefahr von Stallbränden durch Raketen.

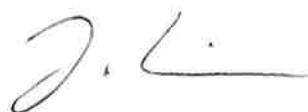
Eine nationale Initiative verlangt eine Einschränkung von privatem Feuerwerk. Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 24. Januar 2024 beschlossen, dem Parlament die Volksinitiative «Für eine Einschränkung von Feuerwerk» ohne direkten Gegenentwurf oder indirekten Gegenvorschlag zur Ablehnung zu empfehlen. Dies deshalb, weil die Kantone und Gemeinde bereits die erforderlichen Rechtsgrundlagen haben, um Feuerwerke einzuschränken. Verschiedene Gemeinden haben diese Rechtsgrundlagen bereits angepasst und privates Feuerwerk (teilweise) verboten. Baden prüft eine Änderung des Reglements bis Ende Jahr. Bis zu einer Änderung gilt vom Stadtrat die Empfehlung auf Verzicht.

Auf kantonaler Ebene wurde ein Postulat eingereicht, welches den Regierungsrat bittet, erforderliche Massnahmen zu prüfen, um Menschen und Tiere vor lautem privatem Feuerwerk besser zu schützen. Wettingen könnte mit gutem Beispiel vorangehen und zeigen, dass es der Gemeinde ernst ist mit dem Umweltschutz. Ein Verbot von privatem, impulsärmerzeugendem Feuerwerk fügt sich ein in die Strategie Umwelt, in der die drei Visionen Lebensqualität («Wettingen bietet eine hohe Lebensqualität»), die Natur und Landschaft («Wettingen schützt und bewahrt seine Naturgüter») und der Klimaschutz («Wettingen setzt sich für Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft ein») hervorgehoben werden.

Annick Grand, SP



Julien Gründisch, SP



Christa Camponovo, SP,



Katharina Urfer



Marco Bonadei



Basil Baumgartner



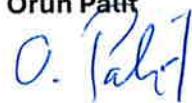
Marco Keller, GLP,



Antonia Zumstein



Orun Palit



Lutz Fischer



Marie-Christine Andres

Mitunterzeichnende :

